

TEST LINNSEN GRAND STURDY 30.0 AC

FEINE KLEINE

Linssen Yachts bietet seit dem Frühsommer zwei neue »Einstiegsmodelle« an. Die stählernen Schmuckstücke sind wahlweise als Sedan- oder Aft-Cabin-Version erhältlich. Letztere, die Linssen Grand Sturdy 30.0 AC, absolvierte unlängst unseren Praxistest.



Die neue GS 30.0 AC präsentiert sich optisch und qualitativ als typische Linssen-Yacht. Auch die Laufeigenschaften sind tadellos

TEST LINSSEN GRAND STURDY 30.0 AC



1. Der Salon der »kleinen« Linssen präsentiert sich hell und freundlich. Die echtlederne Sitzbank ist zur Bedarfskoje umbaubar
2. Auf der Backbordseite des Salons angeordnete Pantryzeile mit allen notwendigen Küchengeräten
3. Ein Blick in die relativ enge Bugkabine, die eine komfortabel abgestimmte Doppelkoje beherbergt
4. Nach achtern hin fotografiert verdeutlicht sich die gelungene Aufteilung des 191 cm hohen Salons
5. Sehr angenehm – räumliche Trennung von Duschzelle und Toiletten-Abteil im Vorschiffbereich

als Standardmaschine installierte Volvo D2-50 hält sich akustisch vornehm zurück, bei konstanten 1.000 min⁻¹ liegen 2,3 kn an. Um eine niedrige Marschgeschwindigkeit von fünf Knoten zu realisieren, muss man dem vierzylindrigen Schweden-Diesel 1.900 min⁻¹ abfordern, die eine Geräuschkulisse von 68 dB(A) zur Folge haben. Die Linssen bewegt sich mit geringer Wellenbildung wie an der Schnur gezogen vorwärts, auf jede Kursänderung reagiert die weich und präzise arbeitende Hydrauliklenkung angenehm direkt. Entspannt unterwegs ist man im

Bereich von 2.200 bis 2.500 Touren, die ein Reisetempo um die sechs Knoten ermöglichen. Oben herum wird es einen Tick lauter, bei 2.800 min⁻¹ und 6,7 kn dringen 71 dB(A) in den Gehörgang des Skippers. Unter Vollast sind dann – tendenziell mit leichtem Rückenwind und der Rumpfgeschwindigkeit geschuldet – relativ bescheidene 7,1 Knoten zu erreichen. Fahrmanöver aller Art lassen sich grundsätzlich sehr souverän bewerkstelligen. Das Boot dreht beinahe auf dem Teller und ist in der Lage, nach einer knappen Länge aufzustoppen.



Obmaneinagelneue, immerhin 9,70 m lange und 3,35 m breite Motoryacht aus den Niederlanden, die mit einigen netten Optionen kaum weniger als eine Viertelmillion Euro kostet, als Einstiegsmodell bezeichnen kann, liegt im Ermessen des Betrachters. Fest steht jedoch, dass Linssen-Kunden im Regelfall in der Lage sind, finanziell große Sprünge zu machen, und hier handelt es sich tatsächlich um den Sprung – oder eben um den Einstieg – in die Linssen-Welt. Oder doch nicht? Die eingangs erwähnte Sedan-Ausführung der Grand Sturdy 30.0 ist als gut ausgestattete Basisvariante mit Innensteuerstand und offener Achterpfort sogar etwas günstiger zu haben als das Schwesterschiff mit Open-Air-Fahrpult und Heckkabine, die Preisdifferenz beträgt 5.900 Euro.

Für welche Ausführung man sich entscheiden sollte, hängt natürlich vom persönlichen Geschmack des Auftraggebers ab. Ehrlich gesagt gefällt uns der wohlproportionierte optische Auftritt der AC ein bisschen besser. Die vom belgischen Architekten-Büro KesselsGranger DesignWorks entworfenen Linien des acht Tonnen schweren Testbootes wirken sehr harmonisch, und dies aus jeder Perspektive. Vor der Bordbegehung haben wir noch einige Informationen über die in Maasbracht ansässige, anno 1949 gegründete Renommierwerk. Das traditionsreiche Familienunternehmen, das bisher etwa 3.400 Bootseinheiten auslieferte, beschäftigt momentan 115 Mitarbeiter. Der gesamte Bauprozess erfolgt prinzipiell in den eigenen Montagehallen. In 2018 wurden 70 Stahlkreuzer auf Kiel gelegt, wobei

die aktuelle Linssen-Range zehn Yachtmodelle in Längen von 9,70 bis 16,45 m über Alles umfasst. Anzumerken wäre noch, dass 40 bis 45 Prozent der Käufer aus Deutschland kommen ...

Unser Probefahrt-Parcours ist das Grevelingermeer zwischen den Provinzen Zeeland und Südholland. In der Marina Port Zélande hat Linssen Yachts ein Presse-Event organisiert. Mehrere Verdränger der jüngsten Generation liegen hier einträchtig am Steg. Wir haben das Vergnügen, mit der auf den Namen »Liberté« getauften Baunummer 2 der Grand Sturdy 30.0 AC in See zu stechen. Zuerst gilt es, die Messwerte zu ermitteln und einen Eindruck vom Fahrverhalten des Bootes zu gewinnen. Mithilfe der sehr gut ansprechenden Bug- und Heckstrahler wird sekundenschnell abgelegt. Der



TEST LINNSEN GRAND STURDY 30.0 AC

Durchaus zu empfehlen ist unserer Meinung nach die Bestellung des mit 4.920 Euro gelisteten Heckstrahlruders. Investieren sollte man zudem in die superben, in die Relling integrierten Leitern und ins »Ventilationspaket«, das aus Insektenabwehrgittern und Regenschutzkappen für die Bullaugen besteht. Den Rundgang beginnen wir am Kommandopult – und sind etwas erstaunt, dass es für den Steuermann lediglich einen losen Klappstuhl gibt. Unterm Fahrverdeck und auch im durchdacht eingerichteten Salon, den man über eine vierstufige Treppe betritt, wird eine lichte Höhe

von 191 cm notiert. Das pflegeleichte HPL-Mobiliar finden wir genauso klasse wie die backbordseitige Kücheneile und das gegenüber postierte Ledersofa. Desessen »Easy Sleep Convert System« erlaubt es der Besatzung, hier buchstäblich im Handumdrehen eine Bedarfsdoppelkoje hervorzuzaubern. Weniger zauberhaft und nicht von der Hand zu weisen ist die räumliche Enge im vorderen Kabinenflur, von dem getrennte WC- und Duschzellen abzweigen. Beim Betreten des Bugzimmers, dessen freistehendes und mit Lattenrosten unterlüftetes Doppelbett 200 x 155 cm misst, sind korpulentere

Crewmitglieder eindeutig im Nachteil. Besser sieht es da im Achterschiff aus. Die 186 cm hohe Heckkabine mit einer nach Steuerbord versetzten Zweierkoje präsentiert sich schön schlicht und recht geräumig. Eine Frisierkommode ist als Ankleidesitz zu nutzen, das Stauvolumen verdient ein Sonderlob. Alles in allem erweist sich die neue 30.0 AC als gefälliges Qualitätsschiffchen. Überhaupt keine Frage – auch die kleinste Grand Sturdy ist eine echte Linssen. ■

Text: **Peter Mariefeld**

Fotos: Linssen Yachts (9), P. Mariefeld (4)



TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 9,70 m

Breite: 3,35 m

Durchfahrthöhe: min. 2,45 m

Tiefgang: 1,00 m

Gewicht: 8.000 kg

CE-Kategorie: C

Max. Personenzahl: 8

Kojenzahl: 4 (+2)

Brennstofftank: 240 l

Wassertank: 220 l

Septiktank: 240 l

Baumaterial: Schiffbaustahl

Motorisierung: Standardmotor Volvo Penta D2-50, Einbaudiesel mit

Wellenantrieb, Leistung 36,8 kW (50 PS)

Grundpreis (ab Werft): 224.900 €

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	950 min ⁻¹	49 dB(A)	0 kn
	950 min ⁻¹	49 dB(A)	2,1 kn
	1000 min ⁻¹	50 dB(A)	2,2 kn
	1300 min ⁻¹	52 dB(A)	3,4 kn
	1600 min ⁻¹	58 dB(A)	4,3 kn
	1900 min ⁻¹	63 dB(A)	5,1 kn
	2200 min ⁻¹	66 dB(A)	5,7 kn
	2500 min ⁻¹	69 dB(A)	6,3 kn
	2800 min ⁻¹	71 dB(A)	6,7 kn
(Volllast)	2950 min ⁻¹	72 dB(A)	7,1 kn

Revier: Grevelingenmeer (NL), Crew: 2 Personen,

Messung: GPS, Wasser: 16° C, Luft: 19° C, Wind: 2-3 Bft.,

Tanks: Diesel 216 l (90 %), Wasser 176 l (80 %)

- ⊕ Sehr gelungene, klassisch-schöne Stahlverdränger-Optik
- ⊕ Erstklassige Materialauswahl und professionelle Verarbeitung
- ⊕ Überzeugende Details wie das »Easy Sleep Convert System«
- ⊕ Sinnvoll zusammengestellte, praxisorientierte Basisausstattung
- ⊕ Perfekt zugänglicher Maschinenraum, blitzsaubere Installationen
- ⊕ Passend dimensionierte Diesel-, Wasser- und Septiktanks
- ⊕ Gutmütige Laufeigenschaften übers gesamte Drehzahlband
- ⊕ Voraussichtlich weit überdurchschnittliche Wertstabilität

- ⊖ Die Standardmaschine erlaubt nur mäßige Fahrleistungen
- ⊖ Recht schmal geratene Zugänge im vorderen Kabinenbereich
- ⊖ Wenig Spielraum für den Kunden in Sachen Individualisierung

INFORMATIONEN UND WERT

Linssen Yachts B.V., Brouwersstraat 17, NL-6051 AA Maasbracht, Tel. 0031-475439999, Kontaktadressen der deutschen Linssen-Händler unter www.linssenyachts.com

MOTOR IM TESTBOOT

Volvo Penta D2-50, Einbaudiesel mit thermostatgesteuerter Zweikreis-Kühlung, Leistung 36,8 kW (50 PS), Zylinderzahl: 4 in Reihe, Hubraum: 2,2 l, Gewicht: 253 kg, Nenndrehzahl: 2.700-3.000 min⁻¹

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Hydraulische Ruderanlage, Bugstrahler, Warmwasserversorgung, Warmlüftheizung, geflochtene Wieling, Badesteg mit Teakholz-Teilen und Außendusche, festes Schanzkleid ums Achterdeck, umlaufende Seerelling, zur Bedarfsdoppelkoje umbaubares Salonsofa, Raymarine-Plotter, Barschrank mit Gläser-Set, Landanschluss mit Ladegerät, Pantryzeile mit Herd, Spüle und Kühlschrank, mehrteiliges Fahrverdeck, Fender- und Leinensatz, Navigationsbeleuchtung, Antifouling

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Heckstrahler (4.920 €), Fernbedienung für Bug- und Heckstrahler (815 €), in die Relling integrierte Seitenleitern (3.177 €), Bord-TV (1.369 €), Teakbelag auf dem Achterdeck (11.424 €), Ventilations-Paket mit Insektenchutzgittern und Regenschutzkappen für die Bullaugen (1.862 €), zentrales 230-Volt-Staubsaugersystem (869 €), el. Ankerwinde (2.249 €)

1. Aus der Vogelperspektive werden die stimmigen Linien deutlich
2. Gut zugänglich – in der Achterkabine des niederländischen Stahlverdrängers ist selbstredend eine Doppelkoje postiert
3. Etwas »dünn« – ein hölzerner Klappsitz als loses Skippergestühl
4. Im Wohnbereich der neuen GS 30.0 AC gibt es zwei Elektro-WCs
5. Die kompakten Abmessungen erfordern mitunter Zugstände
6. Standard-Triebwerk ist der 36,8 kW (50 PS) starke Volvo D2-50
7. Die umlaufenden Gangborden weisen eine Breite von 31 cm auf

